

02-8/933
Leitung der RS Petersenstr. 7, Frau Meyerhoff

VOC- und Aldehyd-Untersuchungen im OFRA-Pavillon der RS/GGS Petersenstr. 7

Sehr geehrte Frau Meyerhoff

Am 04.04.2017 hatten wir im Rahmen einer Informationsveranstaltung für alle Nutzer des zweigeschossigen OFRA-Pavillons unsere umweltmedizinische Bewertung der Untersuchungsergebnisse erläutert und Fragen dazu beantwortet.

Aus hygienischer Sicht ist das Gebäude nutzbar, sofern die Räume regelmäßig gründlich gelüftet werden, d.h. die Fenster müssen mindestens einmal pro Schulstunde (45 Minuten) für 5-10 Minuten weit geöffnet werden, um einen kompletten Luftaustausch im Raum zu erreichen. Eine weitere kürzere Stoßlüftung während des Unterrichts ist empfehlenswert.

Sofern es die Witterung erlaubt, sollte während des Unterrichts mit mehr oder weniger weit geöffneten Fenstern für eine dauerhafte Lüftung gesorgt werden.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung hatten wir den Pavillon gemeinsam mit Ihnen besichtigt.

In den Klassenräumen wurden nur geringe Auffälligkeiten festgestellt. Sie waren, bis auf einige wenige Deckenplatten, die Verfärbungen aufwiesen, in sehr gutem Zustand.

Lediglich im Eingangsflur gab es eine deutlich wahrnehmbare Geruchsbelästigung, die offenbar von einem Abflussrohr verursacht wurde, das offen in der Zwischendecke endet.

Die vorbeschriebenen Mängel sollten kurzfristig beseitigt werden.

In unserer Stellungnahme vom 26.10.2016 hatten wir darüber hinaus weitere Raumluftuntersuchungen im Sommer 2017 empfohlen, um u.a. den Effekt der Fensterlüftung unter sommerlichen Witterungsbedingungen überprüfen zu können.

Auch liegt mittlerweile das Ergebnis des Ausgasungsversuchs der Wandplatten vor. Dieser hat ergeben, dass unter definierten Bedingungen gemäß DIN EN ISO 16000-3 sowie DIN EN 717-1 die Ausgleichskonzentration in der Prüfkammer $56 \mu\text{g}/\text{m}^3$ erreicht.

Damit ist klar, dass die Platten eine Quelle für Formaldehyd darstellen.

Allerdings halten sie die Anforderungen an Spanplatten für den Innenausbau (E1) ein, d.h. sie wären auch heute noch verkehrsfähig und dürften in neue Gebäude eingebaut werden.

Selbst die Anforderungen des Umweltzeichens Blauer Engel bei dem eine maximale Konzentration von 0,05 ppm gefordert wird, das sind $62 \mu\text{g}/\text{m}^3$ in der beprobten Luft, werden eingehalten.

Gleichwohl ist es möglich, dass, bei einem ungünstigen Verhältnis der Oberfläche der verbauten Platten zum Raumvolumen und hohen Temperaturen des Materials, es zu deutlich höheren Belastungen der Raumluft kommen kann als in den standardisierten Ausgasungsversuchen.

Sobald die Untersuchungsergebnisse unter sommerlichen Witterungsbedingungen vorliegen, werde ich abschließend Stellung nehmen.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Prof. Dr. Wiesmüller

2. Durchschrift erhält:

261-15, Herr Petermann, m. d. Bitte die erforderlichen Messungen mit 532/1, H. Bork, abzustimmen

40/403

02-8/901, Leitung der GGS Petersenstr. 7